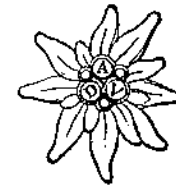


Zweig Linz des Deutschen Alpenvereines

Jahresbericht

über das Vereinsjahr 1939/40.



Verleger: Zweig Linz des Deutschen Alpenvereines.
Druck der Buch- und Steindruckerei J. Wimmer, Linz. — 2421 40.

Vereinsjahr 1939/40.

(1. Jänner 1939 bis 31. März 1940)

Bericht des Vereinsführers.

Der Berichtsabschnitt fällt in die Zeit der großen welthistorischen Ereignisse, die auf alle Geschehen in unserem Zweige bestimmend wirkten, in die Zeit, in der die Stadt Linz einer großen Umgestaltung unterworfen wurde und ihre Einwohnerzahl auf 150.000 erhöhen konnte. Die Heimkehr so vieler Deutscher in den Schoß des Großdeutschen Reiches, der Sieg unserer Waffen zu Land, zu Wasser und in der Luft und das rasche Emporblühen der Heimatstadt erfüllten uns mit großer Freude und erhöhten die Arbeitslust im Interesse der alpinen Sache. Zu Beginn des Vereinsjahres machte sich in unserem Zweige ein großer Aufschwung bemerkbar: Zuwachs neuer Mitglieder, rege Bergfahrtentätigkeit und guter Hüttenbesuch. Der Sommer stellte sich günstig ein und erst der Krieg mit Polen brachte einen jähen Abbruch. Bergfahrten setzten erst wieder zur Weihnachtszeit ein, die Jugend ging, soweit sie nicht eingerückt war, mit bestem Beispiel voran. Hiemit wurde der Aufforderung des Reichsportführers, die Vereinsideale auch während des uns aufgezwungenen Krieges voll zu pflegen, Genüge geleistet. Als Mitte Jänner 1940 infolge des andauernden großen Frostes die Zahl der personenführenden Züge stark verringert und die Fahrpreisermäßigungen nahezu ganz aufgehoben wurden, führte dies zu einer Einschränkung der Wochenend- und Urlaubsfahrten ins Gebirge. Dafür wurde um so lebhafter auf den Bergen nördlich von Linz, namentlich in der Umgebung unseres Schutzhauses auf der Bis dem Wintersport gehudigt, wo die Schneelage so günstig war wie selten einmal. Wer von unseren Mitgliedern den Erholungsurlaub im Gebirge verbringen konnte, kam dank der äußerst günstigen Wetter- und Schneeverhältnisse ganz auf seine Rechnung. Schmerzlich wurde es empfunden, daß so mancher wegen der beschränkten Verkehrsverhältnisse auf Bahnen und Autolinien zu Ostern 1940 auf Bergfahrten verzichten mußte.

Aber auch nach innen war die Anteilnahme unserer Mitglieder am Vereinsleben sehr rege. Unsere Auskunftsstelle bei Firma Text und Schölm war stets viel befragt. Da die Mitgliederzahl schon in den früheren Jahren immer zugenommen hatte und damit auch der Geschäftsverkehr, der sich aus der Erneuerung der Mitgliedschaft ergab, sahen wir uns gezwungen, für diese Zwecke eine eigene Geschäftsstelle zu eröffnen, wobei sich uns eine günstige Gelegenheit im Büro der Hamburg—Amerika-Linie, Rainerstraße 4, bot. Bücherei und Lesestube waren bis zum Sommer 1939 an 2 Tagen der Woche geöffnet und gut besucht, erst der Kriegsausbruch veranlaßte uns, den Büchereibetrieb auf

einen Tag (Mittwoch) zu beschränken. In der Besetzstube fand auch unsere Jugend allwöchentlich ihren Ort, um Fahrtenpläne zu besprechen und mit dem Jugendwart und Jungmannenwart in Fühlung zu treten. Oft war der Besuch so stark, daß großer Platzmangel herrschte. Dieser war noch mehr zu verspüren, als wir zu unserem Leidwesen im Spätherbste 1939 mit der Bücherei in andere Zimmer deselben Wohnhauses übersiedeln mußten.

Zur Hebung der Geselligkeit wurde im Juni ein gemütlicher Abend im Gasthof „zum schwarzen Bären“ veranstaltet.

Die Lichtbildervorträge bildeten einen willkommenen Treffpunkt der Mitglieder. Nach den Weisungen der obersten Vereinsführung wurde im Winter 1939 und 1940 je ein Vortrag als Winterhilfswort des deutschen Volkes veranstaltet. Von den Besuchern der Vorträge wurde regelmäßig ein Betrag von 5 Pf als Sportgroschen eingehoben.

Für unsere Paddlergruppe mieteten wir an der Urfahrer Donaulände ein günstig gelegenes Bootshaus, das auch von auswärtigen Gästen in Anspruch genommen wurde.

Unsere Sektionsnachrichten, die bisher den Zusammenhalt unserer Mitglieder und Jugendlichen besonders gefördert hatten, mußten wir mit Beginn des Vereinsjahres einstellen, weil der Schriftleiter, der von der Reichspressekammer anerkannt war, zum Wehrmachtsdienst einberufen wurde und Schwierigkeiten auftauchten, die der Weiterführung des Blattes in der nächsten Zeit hinderlich im Wege standen.

Die Kriegsmassnahmen zwangen uns, auch das Leben auf unseren Schutzhütten den erlassenen Vorschriften entsprechend anzupassen. Die Verbunkelung wurde in der vorgeschriebenen Weise durchgeführt, Lebensmittel wurden nur gegen Kartenabschnitte abgegeben. Lingerhaus und Tauplichhütte konnten noch vor Beginn des Winters mit Lebensmitteln genügend eingedekt werden, so daß uns Schwierigkeiten durch winterliche Beförderung erspart blieben. Die zuständigen Behörden sind uns dabei in verständnisvoller und entgegenkommender Weise bei Zuweisung der Lebensmittel an die Hand gegangen.

Zur Förderung des alpinen Skilaufes in unserem Zweige entsandten wir die beiden Jungmannen Sepp Adamec und Johann Mühlberger zum Lehrwartkurs für alpinen Skilauf, der vom Verwaltungsausschuß im Jänner auf der Dortmunder Hütte veranstaltet wurde. Beide wurden berechtigt, sich als Lehrwarte für alpinen Skilauf innerhalb des DMV. zu betätigen und verpflichtet, sich für diesen Zweck unserem Zweige zur Verfügung zu stellen. Sie erhielten das Lehrwartabzeichen für alpinen Skilauf. Wir wurden ferner vom Verwaltungsausschuß berufen, die Aufsicht über den Lehrwart M. Weichhart zu übernehmen. Dieser betätigte sich bereits als Skilehrer bei einem von uns veranstalteten Skikurs auf der Steyrersee-Hütte im Februar 1940.

Für ausgeschriebene Bergfahrten unter Führung zeigte sich kein Interesse, obwohl wir angenommen hatten, daß unter den neu gewonnenen Mitgliedern aus dem Altreiche Wünsche in dieser Richtung laut werden würden.

Der Verwaltungsausschuß bedachte uns auch heuer mit Beihilfen für Einführungsbergfahrten unserer Jungmannen und Gruppenfahrten unserer Jugendabteilung, wofür auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen werden soll. Mehrere Vereinsmitglieder und Jungmannen erhielten ebenso Beihilfen für hochwertige Bergfahrten.

Gemäß den vorigjährigen Verhandlungen mit dem Zweig ostmärkischer Gebirgsverein ist die Giselawarte am Lichtenberg samt umliegendem Grund in unser Eigentum übergegangen, wofür wir einen Kaufschilling von 2000 RM bezahlten. Dermalen sind wir daran, eine nächst der Warte gelegene Quelle zu fassen und den Hüttenbesuchern nutzbar zu machen.

Mit dem Bau des neuen Schutzhauses am Steyrerseeplateau, zu dem der Verwaltungsausschuß die grundsätzliche Zustimmung gegeben hat, konnte noch nicht begonnen werden, weil die nötigen Baustoffbewilligungen nicht zu bekommen sind und Bauten mit einem Aufwand von mehr als 5000 RM dormalen zurückgestellt werden müssen.

Die Zahl der Mitglieder betrug Ende März 1940: 4 Ehrenmitglieder, 1472 A- und 702 B-Mitglieder, zusammen also 2178, was gegenüber dem Vorjahr mit 2224 Mitgliedern einen Rückgang um 46 Personen bedeutet. Dies ist um so bedauerlicher, als wir durch Auflösung der Gruppe Linz des ostmärkischen Gebirgsvereinszweiges von dieser viele neue Mitglieder übernommen haben.

Durch den Tod wurden uns entzogen: die Mitglieder Fanny Buchmayr, Ing. Alfred Föchtgott, Heinrich Jelinek, Marie Mayrhuber, Hermine Romy, Dr. Silvester Richter, Karl Sommerhuber, Anton Spitz, Fritz Herrmayr und Josef Tatschner, der mehrere Jahre sehr verdienstvoll die Geschäfte eines Wegwartes besorgt hatte. Den Dahingegangenen werden wir ein treues Andenken bewahren.

Die Abwicklung der Vereinsgeschäfte vollzog sich in diesem Jahr zum erstenmal nach den neuen Satzungen. In den Vereinsrat wurden durch den Vereinsführer berufen:

Roman Bachleitner, Stellvertreter des Vereinsführers und Hüttenwart des Lingerhauses;
Dr. Karl Staufer, 1. Schriftführer;
Josef Steiner-Hadenberg, 2. Schriftführer;
Ernst Schöndorfer, Kassenwart;
Max Sommerhuber, Hüttenwart der Hospürglhütte;
Hans Bettisek, Hüttenwart der Tauplich- und Steyrersee-Hütte und Leiter der Paddlergruppe;
Fritz Werner, Hüttenwart der Schwarwandalmhütte;
Dr. Viktor Fuchs, Hüttenwart der Jugendherberge in Epital a. B.;
Franz Hahn, Hüttenwart der Giselawarte;
Ing. Franz Troltsch, Büchewart;
Karl Tegl, Leiter der Auskunftsstelle in Firma Tegl und Schölm;
Willi Bauer, Vortragsleiter;
Otto Sandner, Jugendwart;
Kathar Fink, Jungmannenwart;
Fritz Danner;
Karl Hermüller.

Zu Kassenprüfern wurden zu Beginn des Vereinsjahres von der ordentlichen Versammlung gewählt: Wilhelm Feichtinger und Anton Selaut.

In den Aeltestenrat wurden gewählt, bzw. berufen: Rudolf Haag, Ingénieur Viktor Nitsch, Ludwig Fischer und Hans Kirchmaier.

Im Laufe des Jahres wurde an Stelle des Herrn Hahn, der aus familiären Gründen die Verwaltung des Giselahauses nicht mehr besorgen konnte, Herr Walter Ebermann berufen. Große Schwierigkeiten für den inneren Geschäftsbetrieb entstanden, als ein Teil der Mitglieder des Beirates zu den Waffen gerufen wurde, und zwar: Hermüller, Sandner, Schöndorfer, Sommerhuber, Steiner-Hadenberg, Werner, ferner für mehrere Monate Bachleitner und Dr. Staufer. Für die Geschäfte des Sadelwartes stellte sich in dankenswerter Weise das ehemalige Ausschußmitglied Herr Selaut zur Verfügung. Die Geschäfte der fehlenden Hüttenwarte, des Schriftführers und Jugendwartes übernahm der Vereinsführer selbst.

Für Herrn Belaut als Kassenprüfer wurde Herr H o o g durch den Vereinsführer berufen.

Eine unangenehme Ueberraschung war für uns Ende 1939 die Sperre des Geschäftsbüros der Hamburg—Amerika-Linie, wofolbst sich die Mitgliederaufnahme bestens durchführen ließ. Wir können bei dieser Gelegenheit der Schiffsahrtsgesellschaft nur unseren besten Dank sagen. Ab 19. März 1940 verlegten wir die Ausgabe der Mitgliedermarken in unsere Geschäftsstelle, Spittelwiese 15, richteten dort an vier Tagen der Woche (Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag) von 15 bis 19 Uhr Kasseistunden ein und stellten eine eigene Bürokräft in den Dienst.

Die Geldgebarung bewegte sich in geordneten Bahnen. Auf einzelnen Gebieten konnten Ersparnisse erzielt werden, die durch die besonderen Ereignisse gegeben waren, auf anderen Seiten erwuchsen uns unvorhergesehene Auslagen. Die Darlehensschuld für das Linzerhaus erscheint restlos getilgt, die Erübrigungen des laufenden Vereinsjahres konnten den Geldmitteln für den Schutzhüttenneubau auf dem Tauflüßplateau zugewiesen werden.

An der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins in Graz nahmen als unsere Vertreter teil: der Vereinsführer, sein Stellvertreter, Dr. Fuchs und Belaut.
Dr. Rudolf Marschner.

Hospürglhütte.

Wenngleich auch die großen Ereignisse zu Anfang September, also zu einem Zeitpunkte, in dem alljährlich das Bergsteigen zur Hohenfaltung kommt, alle Bergsteiger und Wanderer von den Bergen und Hütten herunterriefen, muß die Schlußziffer der Besucherzahl 1939 als befriedigend bezeichnet werden. Die Hütte war von Mitte Mai wiederum durch Peter und Berta Bezzei bewirtschaftet. Unter den Besuchern der Hütte befanden sich diesmal zum erstenmal auch Rbß-Gäste, 107 Personen in 7 Gruppen, die Wanderungen im Hüttengebiet unternahmen. Insgesamt trugen sich 2031 Personen in das Hüttenbuch ein, 1935 Uebernachtungen wurden gezählt. (1938: 1700 Eintragungen, 1568 Uebernachtungen). Für die Ergänzung der Rükeneinrichtung und Verbesserung der Hüttenbeleuchtung wurden größere Beträge aufgewendet. Der Weg von Filzmoos über den Wald zur Hospürglhütte wurde im oberen Teil trocken gelegt und stellenweise ausgesprengt. Die Durchführung lag in den Händen des Bergführers Sebastian Ladner. Die bergsteigerische Tätigkeit war sehr rege, leider spielten sich im Mettergebiete vier tödliche Unfälle ab. Anfangs September wurde die Hüttenbewirtschaftung geschlossen.

Dr. Rudolf Marschner.

Linzerhaus.

Der Besuch des Linzerhauses in der Zeit vom 1. Jänner 1939 bis zum 16. März 1940 war sehr befriedigend und läßt klar erkennen, daß der Reiseverkehr im ersten Halbjahr 1939 einen starken Aufschwung genommen hat. In der Berichtszeit konnten wir an Nächtigungen 3020 Matratzenlager und 1141 Betten zählen. Davon entfallen insgesamt 357 Nächtigungen auf den Sommer 1939, was noch immer sehr wenig ist. Der geplante Ausbau des Selbstverforger-Raumes konnte wegen des Kriegsausbruches nicht mehr durchgeführt werden. Aus dem gleichen Grunde hat uns auch die Brennholzversorgung des Hauses große Schwierigkeiten gemacht und mußte die alte Wurzeralmhütte im

heutigen Winter geschlossen bleiben, weil es nicht möglich war, das nötige Brennholz dafür zu beschaffen. Dagegen ist es den unermüdlischen Bemühungen unseres Nächsters Rollnberger gelungen (ich selbst war während der ersten zwei Kriegsmomente eingezogen), die Verpflegung im Linzerhaus ausreichend sicherzustellen und muß hervorgehoben werden, daß er dabei die Unterstützung aller zuständigen Behörden gefunden hat. Der Besuch des Hauses im heutigen Winter ist anfänglich wegen des Krieges etwas zurückgegangen, seit Mitte Februar aber wieder stark im Ansteigen, nicht zuletzt deshalb, weil die Bahnlinie Linz—Selzthal von den Verkehrsbeschränkungen nicht so stark betroffen wird, als andere stärker belastete Strecken. Im letzten Sommer wurde der Anstrich der Türen und Fenster des Hauses zum erstenmal seit dessen Bestehen erneuert. Die Erneuerung des Fußbodens in der Küche wird bei erster Möglichkeit durchgeführt. Im kommenden Sommer werden wir aber auch die Stimmartierung vom Linzerhaus zur Windlucke und durch das Loigistal weitgehend ausbessern und erneuern müssen. Die im Winter 1938/39 durchgeführten Verbesserungen auf der Gamering-Abfahrt, insbesondere im Gipsgraben, haben sich gerade im heutigen, langdauernden Winter bestens bewährt und dieser Abfahrt alle Schwierigkeiten und Gefahren genommen. Roman Bachleitner.

Tauflüß- und Steyrerseehtütte.

Auf der Tauflüßhütte sind im abgelaufenen Jahre die Besucherzahlen sehr gestiegen und zeugen von der Tatsache, daß nebst freundlicher Aufnahme und guter Verpflegung, welche die bescheidene Hütte den Bergsteigern und Stifahrern stets bietet, ihre Anziehungskraft hauptsächlich auf ihre treuen und immer wiederkehrenden Besucher nicht verloren hat. Wohl ließ der Sommer- und Herbstbesuch nach, was eine Folge des ausgebrochenen Polenfeldzuges war. In den fünf Viertel Jahren betrug die Zahl der Uebernachtungen rund 4200, die Zahl der Besucher — darunter viele, die von Nachbarghütten zur Einnahme von Mahlzeiten erschienen waren, rund 7800. Gewiß könnte die Hütte weit größere Zahlen melden, wenn die Platzverhältnisse es ermöglichen würden. Dies ist ja kein neues Lied. Manche Besucher und der gesamte Vereinsauschuß singen es alljährlich, insbesondere als Hüttenwart muß ich es in allen Tonarten immer wieder hören und leider auch mit anstimmen. Doch gut Ding scheint in diesen Fällen besonders viel Weile zu brauchen. War es der notwendige vordringliche Bau des Linzerhauses vorerst, so waren es dann die Grundlauftschwierigkeiten. Nachdem nun diese im Vorjahre überwunden wurden und wir nun mit dem Bau des neuen Schutzhäuses beginnen wollten, setzten die kriegerischen Verhältnisse ein und nun ist die Weisung, alle Hüttenbauten und dergleichen zurückzustellen, gekommen. Arbeitsmaterial und Arbeitskräfte sind andernorts wichtiger, eine Tatsache, der wir uns alle nicht verschließen können. Doch mit den Vorarbeiten wird nicht geruhet. Der Plan eines neuen schönen und großen Schutzhäuses bleibt bestehen. Inzwischen muß uns unsere treue alte Tauflüßhütte noch dienen und Gastfreundschaft gewähren. Deshalb aber auch darf sie nicht vernachlässigt werden und Erhaltungsarbeiten sind stets notwendig. So wurde heuer der Kamin erneuert und einige andere Arbeiten und Ausbesserungen vorgenommen.

Von der Steyrerseehtütte ist zu berichten, daß sie fast ein Jugendheim geworden ist. Eine Jugendgruppe löst die andere ab. Leider fehlt vielen Besuchern der unbewirtschafteten Hütte der Sinn für Ordnung und Reinlichkeit. Es gibt daher dort viel Mühe und manchen Kummer, meist aber, wenn die Hütte von den nachkommenden Besuchern unordentlich und mit ungewaschenem Geschirr angetroffen wird. Es gibt leider auch solche Bergsteiger, die, wenn sie nicht beobachtet werden, vergessen, sich richtig zu benehmen. Die Hütte ist

nach wie vor mit Alpenvereinschloß versperrt. Bei Besuch mit größeren Gruppen empfiehlt es sich, vorher beim Hüttenwart anzufragen, ob auch vor-aussichtlich Platz ist. An Arbeiten ist die Auswechslung des Kaminrohrs zu nennen. Angeschafft wurden zum Teil neue Eßbesteck und Kochgeschirre. Um diese vor Verschmutzung und vor Diebstahl zu bewahren, werden sie über Ver-langen nur auf der Taupflichthütte ausgeliefert.

Schließlich sei noch die neue Orientierungstafel an der Straße beim Bahnhof Taupflicht erwähnt, welche von uns beigelegt wurde und dort einen wertvollen Wegweiser für Bergsteiger und Skifahrer bildet. Hoffentlich verschwinden nun die überflüssig gewordenen, noch dort befindlichen sonstigen, die Landschaft verunstaltenden Tafeln und Ankündigungen. Hans Wetzel.

Scharwandalmhütte.

Im vergangenen Jahr hatte die Scharwandalmhütte laut Hüttenbuch ins-gesamt 88 Besucher mit rund 200 Nächtigungen aufzuweisen. Im Sommer be-herbergte die Hütte zwei Kletterlager des Gebietes Oberdonau der HJ. unter der Führung von Mitgliedern unseres Zweiges, die eine Reihe sehr schwerer und beachtlicher Bergfahrten im Gosautamm ausgeführt haben.

Im Frühjahr wurde in besonders lobenswerter Weise durch unser Mitglied Viktor Schmid eigenhändig der neue Fußboden in der Hütte gelegt, nachdem das Holz hiezu von Gosau heraufgeschafft worden war. Die Hütte hat dadurch sehr an Wohnlichkeit gewonnen. Bei einem Besuch im Spätherbst wurde das Fehlen der Hüttenkasse samt Inhalt festgestellt, ohne daß dieselbe seither sicher-gestellt werden konnte. Die neue Kasse wird an der Verschalung festgeschraubt, damit ein Diebstahl in Zukunft nicht mehr möglich ist. Die Dachrinne an der dem See zugewandten Seite ist abgebrochen und muß erneuert werden, weil durch diese der Wasserbottich neben dem Hütteneingang gefüllt wird, der bei der geringen Ergießigkeit der Quelle von großer Wichtigkeit für die Wasser-versorgung der Hütte ist. Fritz Werner.

Giselawarte.

Der Uebergang des Eigentums vom Zweig ostmärkischer Gebirgsverein an unseren Zweig, der sich zu Beginn des Vereinsjahres abspielte, wirkte zuerst auf den Besuch etwas hemmend, zudem waren die Schneeverhältnisse nicht sonderlich günstig. Die Aussichtswarte und das Schutzhaus waren durch Jahre hindurch von unseren Vorgängern mit Liebe gepflegt worden, wir brauchten daher bloß wieder richtige Personen finden, die sich um die Betreuung der schön gelegenen Stätte annehmen. Das war bisweilen schwer, weil die ander-wärtige Inanspruchnahme der freiwillig zum Hüttendienst sich Meldenden sehr groß war. Infolgedessen konnte nicht zu jedem Wochenende der geplante Hüttendienst versehen werden. Den Schlüssel zur Warte verwahrte auch heuer der Gastwirt Hans Hengstschläger auf der Eis, der auch die Eintritts- und Nächtigungsarten abgab. In den Sommermonaten übernahm neben dem Ge-fertigten vorwiegend Herr Ing. Fink den Sonntagsaufsichtsdienst. Soweit nötig, wurden Schäden am Haus und an den Einrichtungsgegenständen von den Diensthabenden selbst ausgebessert, wobei auch Jugendliche mithalfen. An den schönen Herbsttagen erfreute sich die Warte eines lebhaften Besuches, und als sich der Winter 1939/40 mit Schneemassen einstellte, wie sie jahrelang in dieser Gegend nicht beobachtet wurden, wurde der Besuch noch besser. Durch drei Wochen beherbergte unser Schutzhaus einen Stiefkurs einer Linzer Schule, außerdem diente es als Stützpunkt für einen Abfahrtslauf der HJ. und einen der Gruppe Linz des Zweiges Oe.T.K. Die Zahl der Besucher betrug rund 2500, die Zahl der Nächtigungen 659. Walter Ebermann.

Jugendherberge Stegreit in Spital a. M.

Im abgelaufenen Vereinsjahr mies die Jugendherberge einen schwächeren Besuch auf, als man nach dem sportlichen Drang der Jugend hätte erwarten können. Zahlreiche Anmeldungen wurden wieder zurückgezogen und die Her-berge im Winter nur an zwei Tagen des Feber 1940 von der Hitler-Jugend in Anspruch genommen. Gesamtzahl der Besucher 139, Gesamtzahl der Näch-tigungen 298.

Eine größere Arbeit auf der Herberge bedeutete die Auswechslung der Stiegleitungsrohre der Widderanlage in einer Länge von 60 Meter, die durch 14 Jahre das Haus mit Wasser beliefert hatten und infolge starken Rostes an den Innenwänden den Stoßdruck des Widders unwirksam machten. Glücklicher-weise konnte die Arbeit knapp vor Eintritt des Frostes beendet werden.

Dr. Viktor Suchs.

Jungmannschaft.

Am Ende des Vereinsjahres zählte unsere Jungmannschaft 113 Teilnehmer. Der Beitrag war mit 2,50 RM für 1½ Jahre festgelegt. Neue Jungmänner erwarben wir von der früheren Gruppe Linz des Zweiges ostmärkischer Ge-birgsverein. Eine große Anzahl Jungmänner kam durch Ableistung des Arbeitsdienstes oder der Militärdienstzeit oder durch starke berufliche Inan-spruchnahme in Wegfall. Somit ergab sich eine geringe Veränderung gegenüber 123 Teilnehmern im Vorjahr.

Die bergsteigerische Tätigkeit beschränkte sich mehr auf einen kleineren Kreis, war aber dafür eine regere. So konnte in der Woche vor Ostern 1939 eine Durchquerung des Hochstubaits mit Skiern durchgeführt werden, wobei 12 Drei-tausender bestiegen wurden. Zum 1. Mai gingen mit Skiern in die Dachstein-gruppe. Im Sommer gab es zwei Kletterlager der HJ. des Gebietes Ober-donau auf der Scharwandalmhütte, die in Zusammenarbeit mit unserer Jung-mannschaft durchgeführt wurden und an denen acht Jugendliche unseres Zwei-ges teilnahmen. Anschließend daran wurde dank der Unterstützung des Ver-waltungsausschusses und des Zweiges Linz eine Einführungsbergfahrt in die Benedigergruppe mit vier Teilnehmern und etwas später in die Glodnergruppe unternommen. Daneben gab es selbstverständlicherweise viele kleinere Fahrten. Der Ausbruch des Krieges brachte manchen kühnen Plan zum Scheitern. Viele unserer Tüchtigsten sind auch heute, wie könnte es anders sein, unter den Waf-sen. Zu Weihnachten gingen zwei Gruppen mit Unterstützung des Verwaltungs-ausschusses in die Dachsteingruppe und in die Berge von Wipbach und brachten trotz grimziger Kälte einige Gipfel heim. Das Ziel der Einführungsbergfahrt zu Ostern 1940 war die Hochalmspitz- und Ankogelgruppe.

Bücherei und Ausrüstungsgegenstände, wie Seile und Bidel, wurden viel in Anspruch genommen, auch bei Übungen in der toten Zeit an den Urfahr-wänden.

Schließlich soll der Erwartung Ausdruck gegeben werden, daß die Berg-fahrtenberichte unaufgefordert zum Jahresende vorgelegt werden.

Lothar Fink.

Jugendabteilung.

Die Zahl der Teilnehmer betrug am Ende des Vereinsjahres 236, hiervon 167 Knaben und 69 Mädchen, das sind um 6 weniger als im Vorjahr. Obwohl die Jugendlichen bald nach Beginn des Jahres 1939 von ihrem Jugendwart Sandner Abschied nehmen mußten, weil dieser zum dreimonatigen Wehrdienst und kurz nachher zum Militärdienst an der Westfront einberufen wurde, stieben sie nicht in alle Winde auseinander, vielmehr fanden sich die am Alpinismus besonders Interessierten allwöchentlich am Mittwoch in der Geseftube unseres Zweiges ein, woselbst sie zu den fleißigsten Benützern der Bücherei gehörten und den anregenden alpinen Erzählungen des Jungmannwartes Fink lauschten. Ein Teil der Jungen half in anerkennungswerter Weise bei den Kanzleiarbeiten und bei der Ueberfiedlung der Bücherei mit. Ebenso brachten sie den Lichtbildervorträgen unseres Zweiges, die ihnen frei zugänglich waren, Interesse entgegen. Zur Förderung der Jugendabteilung wurde vom Verwaltungsausschuß des Alpenvereins auch in diesem Vereinsjahre zweimal ein größerer Betrag zur Verfügung gestellt, der den Jugendlichen als Beihilfe bei Bergfahrten zugute kam. An Stelle des Jugendwartes übernahm der Hochschüler Oskar Niggel und der Handelsakademiker Helmut Weber zu Ostern und Weihnachten 1939 und zu Ostern 1940 die Führung einer Schar von etwa 20, wobei unsere Steyrerseehtütte vorzüglich als Stützpunkt diente. Kleinere Gruppen unternahmen in den Ferienzeiten Skifahrten in das Gebiet des Arlberg und Dachstein, nach Saalbach, in die Umgebung des Ringerhauses und ins Tote Gebirge. Infolge Mangels an Führern war die bergsteigerische Tätigkeit im Sommer gering, vorbereitete Bergfahrten mußten wegen des Kriegeausbruches wieder abgesagt werden.

Dr. Rudolf Marschner.

Vortragswesen.

Den ersten Vortrag des abgelaufenen Vereinsjahres hielt am 27. Februar 1939 Fritz Kasparek aus Wien über die Erstbegehung der Eiger-Nordwand. Die Anteilnahme der Bergsteigerschaft an dem Sieg über dieses letzte Problem der Westalpen kam in einem zahlreichen Besuch zum Ausdruck. Kasparek berichtete in anschaulicher Weise sowohl über die Vorbereitungen für den Angriff auf die vielumworbene Wand (darunter auch eine Winterbegehung der Großen Zinne-Nordwand), wie auch über die Erstbegehung selbst und zeigte dazu eine Reihe bester, zum Teil unter schwierigsten Verhältnissen aufgenommener Lichtbilder. Der Vortrag wurde im Rahmen des Winterhilfswerkes abgehalten.

Am 15. März 1939 sprang Rudolf Fraiße, Wien, für den erkrankten Cepp Brunnhumer mit einem Vortrag „Mit Skiern von Wien zum Montblanc“ ein.

In der zweiten Hälfte des Berichtszeitraumes begegnete die Abhaltung der Lichtbildervorträge mancherlei Schwierigkeiten. Vor allem stand der gewohnte Raum nicht zur Verfügung. Der an seiner Stelle gemietete Saal wurde uns mehrmals im letzten Augenblick weggenommen, so daß z. B. für den Vortrag Hahns mangels einer anderen Möglichkeit der Vortragsaal des Kaufmännischen Vereinshauses gewählt werden mußte, obwohl vorausgesehen war, daß sein Fassungsvermögen unzureichend sein würde. Aber auch Vortragende, bzw. Vor-

tragsthemen standen — durch die Zeitverhältnisse bedingt — in weit geringerer Zahl zur Auswahl als etwa in früheren Jahren.

Am 6. Dezember sprach Rudolf Schwarzgruber, Wien, im Redoutensaal über die von ihm geführte Garhwal-Himalaja-Rundfahrt 1938 des Deutschen Alpenvereines.

Das Quellgebiet des Bhagirathi, des mittleren Quellflusses des Ganges, war das Tätigkeitsfeld dieser erfolgreichen Expedition. Die fesselnden Ausführungen des Vortragenden sowie seine wundervollen Lichtbilder wurden mit reichem Beifall bedacht.

Der 17. Jänner 1940 sah Herrn Franz Hahn, Wien, im Vortragsaal des Kaufmännischen Vereinshauses am Vortragspult. Unter dem Titel „Frühjahrsfahrten in den Hohen Tauern“ zeigte er schöne Bilder von der Antogel- und Sonnenblickgruppe und dem Großglockner.

Für den 16. Februar hatten wir — als Veranstaltung für das RWVW. — Herrn Professor Camerith, Graz, für seinen Vortrag: „Mit Fastboot und Nagelschuhen durch Südlawien“ gewonnen (Ländlersaal). Professor Camerith bot nicht nur einen ausgezeichneten Vortrag, sondern zeigte auch eine große Reihe von selten schönen Lichtbildern. Der Besuch dieses Vortrages ließ leider — wohl infolge des an diesem Tag besonders unwirtlichen Wetters — zu wünschen übrig.

Am 27. März nahmen viele unserer Mitglieder an dem von der Bergwacht veranstalteten Lichtbildervortrag des Dr. Machura aus Wien über geschützte Alpenpflanzen und Tiere teil.

Wilhelm Bauer.

Bücherei.

Im verflossenen Vereinsjahr hat der Büchereibetrieb infolge des Kriegeausbruches, wie zu erwarten war, einen starken Rückgang erfahren, so daß im Herbst 1939 die Bücheraustauschzeit wieder auf jeden Mittwoch von 18 bis 20 Uhr beschränkt werden konnte. Die Zahl der Entlehnungen betrug nur 1013. Sie ist zwar etwas höher als im Jahre 1938, was aber auf das verlängerte Vereinsjahr zurückzuführen ist. Die Entlehnungen verteilen sich nach dem Lesestoff wie folgt:

Gruppe A: Zeitschriften	77	(39) *
Gruppe B: Wissenschaftliche Werke	91	(80)
Gruppe C: Bergfahrten	188	(120)
Gruppe D: Alpine Lehrbücher	119	(93)
Gruppe E: Führer- und Reisehandbücher	145	(111)
Gruppe F: Karten	96	(75)
Gruppe G: Bergromane	252	(340)
Gruppe H: Vereinskunde und Statistik	2	(2)
Gruppe P: Nationalsozialistisches Schrifttum	43	(32)

Infolge der geringen Nachfrage nach Doppelstücken des „Jahrbuches“ und der „Mitteilungen“ sind noch eine größere Zahl meist alter Jahrgänge dieser Zeitschriften vorhanden, die auch weiterhin von unseren Mitgliedern um den Preis von 50 *hfl* für gebundene und 1 *hfl* für gebundene Stücke erworben werden können. Gebundene Stücke der letzten Jahrgänge mit Kartenbeilagen werden zum Preise von 1.50 *hfl* abgegeben.

* Die Ziffern in Klammern geben die entsprechenden Daten des Vorjahres.

Die Bücherei hat durch die Uebernahme von 132 Büchern aus dem Bestande des Oesterreichischen Gebirgsvereines eine namhafte Bereicherung erfahren, so daß die verfügbar gewesenen Bücherkästen nicht mehr ausreichten und drei weitere Bücherkästen angeschafft werden mußten.

Da unsere beiden schönen Cassenzimmer von unserem Vermieter für eigene Zwecke dringend gebraucht wurden, mußten wir in die jetzigen beiden Hofzimmer übersiedeln und damit eine nicht unbedeutende Raumbeschränkung auf uns nehmen. Die beiden Räume wurden aber frisch ausgemalt und mit zahlreichen Bildern geschmückt, so daß sie nunmehr einen recht behaglichen und freundlichen Eindruck machen.

Wie ja bereits an anderer Stelle erwähnt wurde, ist unsere Geschäftsstelle (Spittelwiese 15/I) jetzt an vier Tagen der Woche (Dienstag bis Freitag) von 15 bis 19 Uhr geöffnet und es steht auch die Bücherei in dieser Zeit unseren Mitgliedern für den Bücheraustausch und auch als Lesezelle zur Verfügung. Wir hoffen, daß recht viele Mitglieder von dieser Möglichkeit regen Gebrauch machen werden und daß der Büchereibetrieb durch diese Einrichtung gehoben und das Interesse für unsere reichhaltige alpine Literatur angeregt werden wird.

Für unsere neu eingetretenen Mitglieder wiederholen wir, daß die Entlehnung von Büchern kostenlos erfolgt und nur für die Entlehnung von Karten und Führern eine Leihgebühr von wöchentlich 5 *Sch.* für das Stück erhoben wird.

An Zeitschriften liegen im Lesezimmer auf:

1. „Mitteilungen“
2. „Deutsche Alpenzeitung“
3. „Die Alpen“, Monatschrift des S. A. G.
4. „Der Bergsteiger“
5. „Der Winter“
6. „Allgemeine Bergsteigerzeitung“
7. „Mitteilungen für Erdkunde“
8. „Blätter für Naturkunde und Naturschutz“
9. „Kosmos“.

Neu eingestellt wurden folgende Bücher und Karten:

Gruppe A — Zeitschriften (6 Bände):

- A/370 — Zeitschrift des D. A. B., Jahrgang 1939
 A/733 — „Deutsche Alpenzeitung“, Jahrgang 1939
 A/915 — „Die Alpen“, S. A. G., Jahrgang 1939
 A/1917 — „Der Bergsteiger“, Jahrgang 1939
 A/2032 — „Der Winter“, Jahrgang 1938/39
 A/382 — „Kosmos“, Handwörter für Naturfreunde, Jahrgang 1939.

Gruppe B — Wissenschaftliche Werke (5 Bücher):

- B/202 — Fr. M. Bierthaler — Die Reise auf den Glogglöckner. — 3 Kosmosbändchen 1939.
 B/1069 — Max Beckdorf, Das Flußmeer.
 B/10610 — Robert Henseling, Laienfragen an einen Sternkundigen.
 B/10612 — R. S. Francé, Die Pflanzenwelt der Subtropen.
 B/2123 — Kurt Weinbauer, Heimatkunde des pol. Bezirkes Kirchdorf a. Rr., 3. Band.

Gruppe C — Bergfahrten (4 Bücher):

- C/69 — Emilie Zavelle — Otto Housselle — Erinnerungen eines Bergsteigers (B. A. B. Buchspende).

C/30 — Eugen Effenmann — Schwarze Menschen — Weiße Berge.

C/394 — Hans Fischer — König Ortlor und die Landschaft zwischen Buntgau und Juditarien.

C/791 — Erik Rasparek — Ein Bergsteiger.

Gruppe D — Alpine Lehrbücher (1 Buch neu):

D/97 — A. Clemens Schoener — Alpine Namen.

Gruppe E — Führer (3 Bücher):

E/112d — Radstätter Tauern — Skiführer von J. Galian. 3. Aufl. mit Karte 1 : 50.000.

E/433 — Dostal — Pöstal, Raunertal von Hermann Delago, Band 1.

E/552 — Stubai — Sellrain von Hermann Delago, Band 2.

Gruppe F — Karten (12 Karten neu):

F/1143 — Wettersteingebirge, Ammer- und Ester-Gebirge, Mieminger Gruppe, 1 : 100.000.

F/853 — Radstadt und die Radstädter Tauern, 1 : 50.000.

F/491c — Kirchdorf a. Rr., 1 : 75.000.

F/1151c — Beyer, 1 : 75.000.

F/611b — Gailing und Mariazell, 1 : 75.000.

F/583 — Lofer und St. Johann, 1 : 75.000.

F/125 — Pösten, 1 : 75.000.

F/201b — Eisenerz und Pfenz, 1 : 75.000.

F/711b — Würzzuschlag, 1 : 75.000.

F/896 — Salzkammergut, Bl. 1 westl., 1 : 75.000.

F/897 — Salzkammergut, Bl. 2 östl., 1 : 75.000.

F/109c — Turracher und Bundschuh Berge, Skifarte, 1 : 50.000.

Gruppe G — Alpine Romane (2 Bücher neu):

G/463 — Georg Freiherr v. Ompteda: Berg-Krieg.

G/559 — Gustav Renker — Stunden der Gefahr.

Gruppe H — Statistik und Vereinskunde (8 Bücher neu):

H/335 — Festschrift — Akad. Sektion Wien des D. A. B. 1887—1937.

H/174 — Austria-Bergsteiger-Schaft — Jahresbericht 17. Jahr 1938.

H/52 — Sektion München d. D. A. B., 68. Jahresbericht 1937.

H/183 — Sektion Berlin d. D. A. B., Jahresbericht 1936.

H/184 — Sektion Berlin d. D. A. B., Jahresbericht 1937.

H/133 — XLVI. Jahresbericht des Sonnblid-Vereines für das Jahr 1937.

H/1a — Dr. Hermann Bühler: Alpine Bibliographie für das Jahr 1936.

H/231 — Fahrtenbericht der Bergsteigerriege des Zweiges Markt Brandenburg D. A. B. 1939.

Gruppe P — Nationalsozialistisches Schrifttum (5 Bücher neu):

P/8 — Dr. Richard Suchenwirth, Deutsche Geschichte.

P/9 — Hans Zöberlein, Der Befehl des Gewissens.

P/10 — Helmut Sündermann, Die Grenzen fallen.

P/11 — Baron von Galerna, Oesterreichs Rückkehr ins Deutsche Reich.

P/12 — Alfred Rosenberg — Dietrich Eckart — Ein Vermächtnis.

Ing. Franz Trostlich.

Bergfahrten 1939.

Unserer Aufforderung zur Einreichung eines Tätigkeitsberichtes sind 19 A- und B-Mitglieder und 14 Jungmannen und Teilnehmer der Jugendabteilung nachgekommen. Die nachfolgende Zusammenstellung muß sich infolge des beschränkten Platzes auf die bloße Aufzählung der erreichten Gipfel und Pässe über 1500 Meter beschränken. Bei Kletterfahrten sind die An- und Abstiegswegen, bei winterlichen Hochflächenwanderungen die Ausgangs- und Zielpunkte angegeben.

Wir hoffen, daß die folgenden Berichte unseren Mitgliedern neue Anregungen für das heurige Bergjahr geben werden und erlauben gleichzeitig, in Hinblick alljährlich die Bergfahrtenberichte im Laufe des Monats Dezember in unserer Geschäftsstelle (Spittelwiese 13) oder in der Austunftsstelle (Landstraße 62) unaufgefordert abzugeben.

Mitglieder:

Dr. Hans Amon. Winter: Glaiding, Gölzigen, Pengelstein, Schmittenhöhe (Amal), Grieslared, Seefarpiß, Kl. Kettenstein, Lattengebirge, Haiderbergkopf, Geierkogel, Schafbergkogel, Afzlogel, Stubwieswipfel, Angerkogel, Wildbühl, Ahornkar, Wildartogel, Wildartöpfe, Kohlmaistopf, Weißhorn über Rinnerstüberl, Glungezer, Steinerfcharte—Golaugletscher—Trog, Kürzingerhütte. Sommer: Tepligerpiße (Ellerweg), Lajerzer Seetofel (Eller-Ramine), Lajer Nordwand (Lämperhof), Lajerzwand (Patera-weg), Stüdlhütte—Stüdlgrat—Großglockner—Kleinglockner—Oberwalderhütte, Bärenkopf, Glockerin, Kopfstörgrat, Elmayer Hakt, Totenkirchl (Heroldsweg)—Stöger—Schwendner-Ramine, Gr. und Kl. Bischofsmüge Neb.

Paula Bachinger. Winter: Wieser Horn, Lorchhöhe, Labenberg, Pitschenberg, Hobar (2mal), Nasingkopf (3mal), Nasingjoch (3mal), Haffelspiße (3mal), Raistopf (2mal), Hippoldspiße (2mal), Koflauf (2mal), Wildofen

Ferdinand Bergmeister. Winter: Krahbergzinken, Hauser Raibling (2mal), Rofkogel, Dachsteinwarte, Warfchened, Schwarzkopfscharte, Großvenediger, Wahnmann, Schwarzenstein, Großer Mörchner, Gahöhe, Hochwurzen, Sonnenblick. Sommer: Kl. Pyhrgas—Gr. Pyhrgas, Sparafeld, Admonter Raibling, Hoher Dachstein, Kaffertessel—Greifenberg—Hochgolling, Großglockner, Bosruck.

Johanna Chladek. Sommer: Kammerlinghorn, Karlkopf, Burgstall, Gratspiße, Serles, Sonnenkaröpfel.

Karl Dietrich. Winter: Bärned—Steinkarlkoppe, Mörsbachspiße—Lammerstör, Feuertogel—Gr. Höllentogel, Hohe Schrott, Dachsteinwarte, Großer Pyhrgas, Kleinmöbding—Hochmöbding—Kreuzspiße—Schrodenberg—Pyhrner Kampf—Mitterkogel—Windlucke, Trostberg, Brüllaköpfe—Bollandspiße—Vertinesberg, Döfl, Flußspiße—Grieskopf—Fädnerspiße—Karkopf, Geiselfopf—Gresskopf—Kornatelspiße, Riksteinhorn, Hoher Dachstein. Sommer: Kl. Pyhrgas—Gr. Pyhrgas (Nordostgrat), Porrieswand Neb. Schwabentopf (Südgrat), Seefarlschneide (Westgrat—Südwall), Verpeilspiße (Neb. aller Türme), Waghspiße (Ostgrat), Hochtor Nordwand (Zahn), Mitterriegel—Herenturm—Kreuzmauer—Hochturm, Hochschöber—Kleinschöber—Debantgrat—Raistopf, Niederer Brijalt (Südwestgrat)—Brijaltfcharte—Hoher Brijalt—Barened—Gr. Mirnigspiße—Alfuser Rofspiße (Nordostgrat), Glädis (Südostwand Schlucht—Südostgrat), Perschischneid—Krudelfopf—Beget, Stubwieswipfel (Südostwand), Adlerpißen—Hochlefen.

Hans Eberhardsteiner. Winter: Warfchened, Hochkogel—Schernberg, Steinerfcharte—Hofwandfcharte, Hoher Dachstein, Schöberl, Niederer Gjaidstein—Hoher Gjaidstein, Stoderzinken—Hirzberg. Sommer: Traunstein (Zirler im Abstieg), Neb. Kl. und Gr. Wildstelle (Südgrat), Greifenstein—Reislingkogel—Kapuzinerberg—Kaffertschneide—Kafferturm—Greifenberg, Hochgolling (Nordwestgrat—Hofst. Weg), Eistarkspiße (Südostgrat auf und ab), Lorftein (Ostwand mit direktem Ausstieg zum Gipfel), Hoher Dachstein, Gr. Bischofsmüge.

Lothar Fink. Winter: Santigjoch—Hoher Lorenzberg, Santigjoch, Raftnerberg—Leitenberg—Eggerjoch—Eggerberg, Sattelberg, Hohe Wenspiße, Vorderes und Hinteres Labened, Gamsarkspiße—Plattenspiße—Hundskogel—Seetared, Seefarpiße, Zehnerkar, Gr. Raibühl—Hintere Gollingspiße, Karlspiße—Schöberpiße—Schreindl—Goldbachfcharte, Plannerknot—Hochrettelstein, Jochspiße—Goldbachseetopf, Planet—Krahbergzinken, Westl. Seefpiße—Ruderhofspiße, Wildes Hinterbergl—Döfl, Wilder Turm, Wildgratfcharte—Schrankkogel, Nebelkopf—Barentarsteile—Windacher Daunskogel, Daunfcharte—Westl. Daunskogel—Bildstöckjoch—Schaufelspiße—Pfaffenfcharte—Zuckerhütt—Wilder Pfaff—Schaufelnieder, Warfchened, Großer Priel—Kleinferscharte—Dietlhöhle, Lorftein (Einsrinne auf und ab)—Mitterpiß, Hoher Dachstein—Hofwandfcharte. Sommer: Traunstein, Spitzmauer (Nordostgrat, Steyrerweg—Quertamin), Spitzmauer (Nordwand, Steyrerweg—Quertamin), Vord. Türspiß (Südwall, Gödel—Steinerweg), Hohes Dirndl (Westgrat)—Hoher Dachstein, Dachstein (Südwall, Steinerweg), Steigspatz, Angerstein (Döfl, Riefentamin—Westl. Riefentamin), Nördl. Mannkogel (Nordkante)—Geistertogel, Vord. Kopfwall (unmittelbare Nordwestkante), Döfl, Simonspiße (Nord-Süd-Neb.), Umbastöpfel—Dreiherrnspiße (Ostgrat), Steinfeldspiße, Mosermandl, Hochtenn (Nordwand)—Bauernbrachkopf, Hirschweg, Gr. Wiesbachhorn—Bratschenkopf—Glockerin, Fucherkaropf (Nordkante)—Sonnenmellek, Glockerwandkamp—Hofmannspiße Neb. Glockerwand (Neb. Nordwestgrat—Südostgrat)—Großglockner (Nordwestgrat—Kleinglockner), Großglockner (Nordgrat).

Dr. Egon Hofmann. Winter: Hoher Lorenzberg, Raftnerberg, Hoher Sattel, Hochalmberg, Stubwieswipfel, Kochofen, Hauser Raibling, Kl. Tragl, Greiskopf, Resterhöhe, Labenberg—Bischlinghöhe, Baukogel, Anshaupten, Reifbrachkopf, Kettenek, Sommer: Passo San Giacomo—Monte Castello, Griespaz, Gamslandhorn, Luggauerstör.

Dr. Werner Kallenbrunner. Winter: Schneiderkogel, Laminenstein, Hochalmberg, Hoamahdgupf, Sommer: Kl. Donnerkogel—Gr. Donnerkogel, Elmayer Hakt (Kopfstörgrat), Eisgrubenturm, Hintere—Vordere Karlspiße, Lörwand—Regalwand—Regalspiße—Regalpturm (Leuchts-Depe)—Westl.—Döfl, Hochgrubenspiße—Aderspiße, Predigstuhl Nordgipfel (Nordkante)—Hauptgipfel, Christaturm (Südostkante—Herrweg), Schwingerziß—Gr. Bischofsmüge (Nordostkante).

Erich Kerschner. Winter: Schreindl, Hintere Gollingspiße, Schöberspiße, Hoch Rettelstein, Hälkogel, Albersfeldkogel, Sommer: Olperer, Schönbichlerhorn, Mösele, Schwarzenstein, Feldkopf, Reichenpiße, Großvenediger.

Coste Kerschner. Winter: Stubwieswipfel (2mal), Gammaring (3mal), Wetterlucke, Seetared (2mal), Hundskogel, Zehnerkar, Gamspiß, Seefarpiße. Sommer: Bosar, Rasberg.

Herbert Klein. Winter: Warfchened (2mal), Stubwieswipfel, Angerkogel, Sonnenblick, Schared, Herzog Ernst, Weinflaschenkopf, Sonnenblick (Granatspißgruppe), Nebelkopf, Sommer: Elmayer Hakt, Hoher Göll.

Jng. Gottfried Köthe. Winter: Roßbrand, Gäßlhöhe, Kochofen, Dientner Schneeberg, Seekarjattel, Hundstogel, Roßkogel, Grünwaldjattel (3mal), Schafberg (bei Gargellen), Antönienjoch, Schlappinjoch, Rotbühelspize, Hinterberg, Gargellenalpe. Sommer: Hopsbürglhütte—Sulzenhals—Aufsriahütte, Höhenweg zur Giglachseehütte, Steirische Kalkspize, Lungauer Kalkspize, Kampspize, Schieded, Rotmandlscharte, Krugedlscharte, Sauberg, Hochkönig.

Dr. Rudolf Marischner. Winter: Stubnerkogel, Schloßalpe—Mauskarogel, Stubwieswipfel, Roßbrand, Gäßlhöhe, Roßkogel, Kochofen, Hauser Raibling—Petersberg, Dientner Schneeberg, Vorderer und Mittlerer Jager, Schneidertogel, Schladminger Raibling—Krabberg Zinken, Baukogel, Ant-haupten, Ketteneck (2mal), Reibbrachkopf, Dachsteinwarte. Sommer: Hundstein, Sulzenhals, Gr. Priel, Rudolfshütte—Granatscharte—Nabenstein—Landeckalpe—St. Pöltner Ostweg—St. Pöltner Hütte—St. Pöltner Westweg—Sandebner Törl—Neue Fürther Hütte—Larmkogel—Thüringer Hütte, Kallbrunnalpe—Gr. Hundstod—Weißbachscharte—Klenalkopfshütte, Aufriamweg—Hopsbürglhütte—Steiglpäß, Aibled—Flockkogel—Bollustopf—Hochkönig, Kl. Pyhrgas, Hohe Schrott.

Dr. Eduard und Luise Straßmayr. Sommer: Rauchkofel, Kerschbaumertörl, Laferzwand, Kals—Matreiertörl, Großglockner, Plödenpaß—Kl. Pal.

Hans Vettjel. Winter: Roßkogel, Laminenstein, Schneidertogel, Stubwieswipfel, Rote Wand, Mitterspiz, Pyhrner Kampl, Windlücke, Arstörl, Eblachriedl, Fußed, Fitzmooshördl, Gamskogel, Nebeleck, Kl. und Gr. Tragl—Oedernalm—Taupfikhalm. Sommer: Stubnerkogel, Kleiner Pyhrgas, Lungauer Kalkspize, Trockenbrotscharte—Gollingscharte—Hochgolling, Greifenberg, Kaffertessel, Neualmscharte.

Simon Wagner. Winter: Wiedersberghorn, Kl. und Gr. Galtensberg, Schafberg—Bern—Joel—Saupanzen, Schafberg, Turmkogel—Feldalpenhorn, Hohe Salve, Lodron, Salzachjoch—Gertospaß, Schönbichl, Kreuzspize—Windlücke, Stubwieswipfel—Hals—Mitterberg, Schwarzed, Angertogel—Angerhöhe, Pyhrner Kampl—Windlücke, Lauernmoos—Hochseiser, Granatspize—Stubacher Sonnenbild—Hochfilleck, Medelskopf, Obere Dedwinkelscharte—Hohe Riffel—Oberwalderhütte, Mauriser Sonnenbild Neb. Schared—Herzog Ernst, Hocharn, Angertogel—Angerhöhe—Kosennspize—Kißspize, Angersattel—Alpl—Hintereggalm, Frauenartogel—Wiederlechnerstein, Windlücke, Kreuzspize—Schrodenberg, Stubwieswipfel—Hals—Mitterberg, Schwarzed, Windlücke, Sonndberg, Sommer: Lauernkogel, Kalfertörl, Bergertörl.

Fritz Werner. Winter: Maresenspize, Warschened, Sommer: Roschutnigturm (Westwand), Raibling (Südgrat), Raibling (direkte Westwand), Roßkuppe (Nordfante), Planspize (Nordwand, Dene-Pfeiler), Zähringzähne.

Otto Wessely. Winter: Maresenspize, Ebened, Dachsteinwarte—Hühnerkogel—Steinerscharte—Hofwandlscharte, Bösenbühelscharte, Theodulpäß Neb.—Zermatter Breithorn, Col de Valpelline Neb.—Col du Mont Brule Neb.—Col de l'Evêque Neb.—Col du petit Mont Collon Neb. (Durchquerung der Walliser Alpen), Sommer: Roschutnigturm Neb. (Westwand), Raibling (Südgrat), Raibling (direkte Westwand), Hoher Dachstein (Süd-wand, Steinerweg), Roßkuppe (Nordfante), Planspize (Nordpfeiler), Südlicher Mannstogel—Mittlerer Mannstogel—Geistertogel.

Jungmannschaft und Jugendabteilung.

Sepp Wamec. Sommer: Sandling (Südwestfante—Westwand), Roser (Kamin), Traunstein (Pauli-Kamine), Mannstogelsfante, Dachstein (Südwand, Steinerweg), Roser (Südwand, Erstbegehung).

Josef Glasl. Winter: Maroköpfe, Walfagchrjoch, Schindlerspize, Balluga, Kallenberg, Warschened, Zwölferkogel, Hohe Penhab, Schattberg, Reiterkogel.

Walter Kaineder. Winter: Tamischbachurm, Sommer: Tamischbachurm, Gr. Buchstein, Grabnerstein, Ratterriegl, Hochtor, Roßkluppe, Planspize, Lungauer.

Theo Kallenberg. Winter: Walfagchrjoch—Schindlerspize—Balluga—Bazielspize—Trittkopf—Vogelwanne—Gamskopf, Vorderer und Hintere Hasenstuh, Gatzig, Maroköpfe, Kallenberg, Radlschpize, Pfannentopf, Großer und Kl. Höllentogel, Hochbirk, Hohe Schneid (2mal), Egentogel—Hannerkopf—Grünalmkogel—Pautsed, Eibgupf, Ofentatzgupf, Langwandkogel, Seekarjattel, Seetared, Zehnerkarjattel, Gamskarjattel, Großer und Kleiner Pfeiflingteil, Sommer: Seelaplan.

Franz Kobler. Sommer: Schroden, Gr. Priel (2mal), Spizmauer.

Helmuth Gottfried Köthe. Winter: Seekarjattel, Hundstogel, Roßkogel, Grünwaldjattel (2mal), Schafberg (bei Gargellen), Antönienjoch, Schlappinjoch, Rotbühelspize, Hinterberg, Gargellenalpe, Sommer: Höhenweg zur Giglachseehütte, Steirische Kalkspize, Lungauer Kalkspize, Kampspize.

Franz Doidl. Winter: Hoher Dachstein, Sommer: Hochkönig, Antogel, Wödlshütte—Neualmscharte—Preintalerhütte—Greifenberg—Gollingshütte—Lamwiesseehütte—Giglachseehütte.

Greif Nowak. Winter: Bergfahrten um Dämmerhütte, Linzerhaus, Mörsbacherhütte, Bärned, Lammertörlkopf, Krishpen, Gr. Priel, Schermberg, Sommer: Spizmauer (Nordwand, Riß-Reihe, Kolinekweg), Spizmauer (Nordostgrat, Steyrerweg), Spizmauer (Ostwand, allein), Hoher Dachstein (Südwand, Steinerweg), Westl. Angersteinamin, Direkte Kopfwandfante, Gr. Buchstein (Westgrat, allein), Gr. Priel (Südgrat, allein), Schermberg (Nordwand, Linzerweg), Westl. Simonspize (Nordanstieg), Umbalkköpf—Dreierherrenspize (Ostgrat), Maurertörl, Gamspizl—Warnsdorferhütte—Kürsingerhütte, Gr. und Kl. Benediger—St. Pöltner Westweg, Felber Lauernkogel, Hohe Rod, Roser.

Otto Schippani. Winter: Hohe Penhab (2mal), Zwölferkogel (3mal), Reiterkogel, Hüttentogel, Westl. Seespize, Ruderhospize, Turmscharte—Wildes Hinterberg—Vord. Wilder Turm, Wildgratscharte—Schranfogel, Wüthenkarjattel—Wildkarjattel—Barentarsseite—Windacher Dauntogel, Westlicher Dauntogel—Dauntcharte—Fildornieder—Schaufelspize, Zuckerhüll, Wilder Pfaff, Sommer: Hoher Tenn (Nordwand), Kleiner Tenn, Bauernbrachkopf, Hochzopf—Gr. Wiesbachhorn—Braitentopf—Glockerin, Fuschertartopf (Nordwand)—Sonnenwelled, Glocknerwandkamm—Hofmannspize—Glocknerwand—Glocknerscharte—Großglockner—Kleinglockner, Johannsberg—Obere Dedwinkelscharte—Hohe Riffel.

Gertrude Straßmayr. Sommer: Rauchkofel, Kerschbaumertörl, Laferzwand, Kals—Matreiertörl, Großglockner, Plödenpaß—Kleiner Pal.

Marin Stranner. Winter: Warshened. Kofarsch—Windlücke. Reiterkogel. Schattberg. Zwölfer. Penhab (3mal). Balluga. Schindlerspitze. Kaltenberg. Maroköpfe (2mal). Galzig.

Toni Vitale. Winter: Schladminger Raibling—Krahbergzinken. Stubwiesmipfel. Angerkogel. Warshened (Südfanke, allein). Tragln. Laminenstein. Schneiderkogel. Hochweiß. Weiße Wand (Richtnerspitze). Sturzhahn (Südwand, allein). Dachsteinwarte. Torstein (Eisrinne). Mitterspiz (Westgrat). Hoher Dachstein. Sommer: Gr. Buchstein (Westgrat). Berernspfad—Planispiz—Hochtor (Kochkuppengrat). Scharnmandl. Schafkogel. Ueb. Eisgrubentürme—Steigkogel—Mitterkogel—Bornerer und Hinterer Krummetkopf—Sammekopf—Hintere Kopfwand. Vordere Kopfwand (unmittelbare Nordwestfank, 1. Begehung im Alleingang). Habelkogel. Angerstein (westlicher Riesentamin). Mandlkogel (Nordfank, allein). Gr. Bischofsmühle—Al. Bischofsmühle (Eglauer Stumme)—Mosermändl. Niedertürspiz (Südwand, Steiner—Gredel). Ueb. Südliche Dirndl (Westgrat, Ostgrat)—Nördliche Dirndl (Westgrat, Ostgrat). Dachstein (Südwand, Steinerweg). Hoher Tenn (Nordwand). Bauernbrachkopf. Uebergang Gr. Wiesbadhorn—Bratschentöpfe—Gloderin. Fuschertarkopf (Nordwand)—Sommerwiesed. Ueb. Glodnerwand—Großglodner (Nordwestgrat). Großglodner (Nordgrat).

Max Wafolbinger. Winter: Zwölferkogel (3mal). Penhab. Schattberg. Reiterkogel. Warshened. Stubwiesmipfel. Laminenstein. Almkogel. Schneiderkogel. Tragln. Kofkogel. Windlücke. Kofarsch. Sommer: Warshened. Spizmauer. Gr. Priel.

Ernst Wimmer. Sommer: Spizmauer (Nordostgrat, Steyrerweg—Auerkamin). Spizmauer (Nordwand, Steyrerweg). Vordere Türkspitze (Südwand, Bödl—Steinerweg).

Zur Beachtung!

Bereinsanschrift: Deutscher Alpenverein, Zweig Linz, Oberdonau.
Postcheckkonto: Allgemeine Sparkasse in Linz für Alpenverein, Zweig Linz, Konto Nr. A — 2612 BSA. Wien.
Geschäftsstelle, Bücherei: Spittelwiese 15, 1. Stock, geöffnet Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag von 15 bis 19 Uhr. Fernruf 75-73. Ausfolgung der Mitglieder-Jahresmarken nur hier.
Auskunftsstelle: Sporthaus Teigl und Schölm, Landstr. 62, Fernruf 0584.

Aus den Satzungen unseres Zweiges:

- § 4 (4). Die Mitglieder des Vereines müssen die Voraussetzungen erfüllen, die für den Erwerb des Reichsbürgerrechtes durch einen deutschen Staatsangehörigen reichsgefehllich bestimmt sind.
- § 8. Jedes Mitglied hat im ersten Viertel des Vereinsjahres (d. i. bis 30. Juni) den Mitglieder-Jahresbeitrag an die Vereinskasse zu entrichten.
- § 6 (1). Der Austritt eines Mitgliedes aus dem Verein erfolgt durch schriftliche Mitteilung an den Vereinsführer. Er wirkt auf das Ende des Zeitraumes, für den der Beitrag satzungsgemäß zu zahlen ist.
- § 6 (3). Der Austritt ist bis spätestens 31. Dezember zu erklären.
- § 6 (4). Ein Mitglied, das seine Beiträge trotz Aufforderung bis zum 30. September nicht bezahlt hat, kann durch den Vereinsführer gestrichen werden. Das gestrichene Mitglied gilt als ausgeschieden, bleibt aber dem Verein zur Entrichtung des Beitrages für das laufende Jahr verpflichtet.

Zeitschrift des Deutschen Alpenvereins (Jahrbuch) für das Jahr 1940.

zum Vorzugspreis von RM 3.50 in unserer Geschäftsstelle bis spätestens 30. Juni 1940 zu bestellen.

„Der Bergsteiger“.

Deutsche Monatschrift für Bergsteigen, Wandern und Skilaufen, herausgegeben vom Deutschen Alpenverein, ist von den Mitgliedern unmittelbar beim Verlag F. Brudmann, München 2, Nymphenburgerstraße 86, oder bei der Versandstelle, Wien, 62, Randlgasse 19-21, zu bestellen. Bezugsbedingungen (einschließlich der Mitteilungen des D. A. V.) 1 Jahrgang = 12 Hefte RM 4.80 einschließlich Postgeld. Zahlungen an F. Brudmann KG, München, „Der Bergsteiger“, Postcheckkonto München 58.801 oder Postcheckkonto Wien 197.123.

Fallweise Verlautbarungen

über Vorträge, Ausflüge, Skifurte, gefällige Zusammenkünfte u. a. m. finden Sie unter Vereinsnachrichten in der Linzer „Tages-Post“ und „Volksstimme“. Siehe auch Ankündigungstafel Landstraße 62 bei Firma Teigl und Schölm!